

1.	Bildungsverständnis	2
2.	Leitideen, Werte und Ziele	2
3.	Inhaltliches Profil	2
4.	Umfeldanalyse und Konsequenzen für die Bildungsarbeit	2
5.	Der Qualitätsentwicklungskreis	5
6.	Zielgruppen	6
7.	Zusammenarbeit mit Mitgliedern und anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie mit privaten Anbietern	6
Anhang	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ „Grundsätze der kath. Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg“</li><li>▪ Satzung der KEB Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e.V.</li></ul>	

Dieses Qualitätsverständnis wurde von Vorstand und Hauptausschuss der KEB Regensburg-Stadt erarbeitet und vom Hauptausschuss der KEB Regensburg Stadt am 22. Februar 2007 beschlossen und nach einer Überprüfung in der Hauptausschuss-Sitzungen vom 24. Juli 2008 und 18.6.2009 für weiterhin gültig erklärt. Am 18. Mai 2010 wurde das Qualitätsverständnis mit kleinen Ergänzungen für weiterhin gültig erklärt. Am 23. Mai 2011 und 15. Mai 2012 wurde das Qualitätsverständnis ohne Veränderungen für weiterhin gültig erklärt. **Im Hauptausschuss am 13. Mai 2013 wurde die Überarbeitung vorgelegt und die veränderte Version für ab sofort gültig erklärt.**

Datum/Version: 13.05.2013/8 Freigegeben von: Paukner

Erstellt von: Paukner

Seite 1 von 7

## 1. Bildungsverständnis

Das Lehren und Lernen bei den Veranstaltungen der KEB Regensburg-Stadt dient der Orientierung in Angelegenheiten des Glaubens, der Politik und der persönlichen Lebensführung. Es fördert die Aneignung und Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten. Es basiert auf dem christlichen Menschenbild. Die Angebote sollen teilnehmerorientiert und - so weit sinnvoll - auch handlungsorientiert ausgerichtet sein. Die Beteiligung der Lernenden wird inhaltlich und strukturell angestrebt, damit ein dialogischer Lehr- und Lernprozess angeregt werden kann. Bei der Auswahl der Referentinnen und Referenten wird auf eine entsprechende Eignung geachtet.

## 2. Leitideen, Werte und Ziele

Die inhaltlichen Vorstellungen der KEB Regensburg-Stadt sind geleitet von einer christlichen Glaubensüberzeugung in katholischer Tradition. Auf der Basis des christlichen Menschenbildes folgen sie zentralen Aussagen der Katholischen Soziallehre und den erwachsenenbildnerischen Leitlinien der Würzburger Synode. Die ökumenische Zusammenarbeit hat hohen Stellenwert.

Vor dem Hintergrund des Bayerischen Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung sind Veranstaltungen für jedermann offen und orientieren sich an den zeitgemäßen Bedürfnissen der Menschen. Die Angebote berücksichtigen regionale Gegebenheiten und örtliche Erfordernisse. Die Erkenntnisse aus der Studie „Religiöse und kirchliche Orientierungen in den Sinus Milieus 2005“, ergänzt durch die gleichnamige Studie von 2013, und die Studie Barz/Tippelt „Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland“ werden dazu genutzt Angebote für verschiedene Milieus zu entwickeln. Um in die Öffentlichkeit wirken zu können wird eine zeitnahe Werbung mit einem übersichtlichen Programm und einem bistumsweit einheitlichen Erscheinungsbild eingesetzt. Die KEB-Regensburg-Stadt hat die „Grundsätze der katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg“ mitformuliert und fühlt sich ihnen verpflichtet. Die interne Voraussetzung für Planung ist die Arbeit im Team sowohl zwischen Leitung und Geschäftsführung als auch in arbeitsinternen Abläufen. Dies erfordert strukturell eine zeitnahe und unmittelbare sowie inhaltlich eine offene Kommunikation unter Inanspruchnahme zeitgemäßer technischer Infrastruktur.

## 3. Inhaltliches Profil

Das inhaltliche Profil der KEB Regensburg-Stadt orientiert sich am Profil der KEB im Bistum Regensburg und setzt folgende Schwerpunkte: Glauben erschließen/ Gerechtigkeit schaffen/ Beziehungen gestalten/ Kultur erleben/ Gesundheit fördern. Diese Leitbegriffe werden zur besseren Orientierung ggf. sachlich weiter erschlossen und bilden das Einteilungsschema für das zentrale Angebot.

An den genannten Schwerpunkten orientiert sich auch die zweite, dezentral strukturierte Angebotssäule mit den Veranstaltungen der Mitgliedspfarreien vor Ort in deren Lokalitäten bzw. Zentren.

#### **4. Umfeldanalyse und Konsequenzen für die Bildungsarbeit**

Um mögliche Zielgruppen und Bildungsinhalte genauer zu analysieren, wurden die Umfeldkomponenten der Stadt Regensburg in den Blick genommen. Als Grundlage hierfür dienen das Statistische Jahrbuch 2012, der Bericht zur sozialen Lage 2011 sowie das MDG-Milieuhandbuch 2013. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Bildungsarbeit wurden erörtert.

##### **4.1 Demographische Komponenten**

Die Stadt Regensburg zählt ca. 152.000 Einwohner, der Landkreis ca. 185.000. Es pendeln ca. 67.000 Menschen nach Regensburg ein. Mit 31,1% stellen die 30-50 Jährigen die größte Gruppe. Es gibt etwa gleich viel Frauen und Männer, wobei über die Hälfte Singles und über ein Drittel verheiratet ist. Ca. 7000 Kinder unter sechs Jahren leben in Regensburg. 2011 gab es einen Geburtenüberschuss, ein im Vergleich zu anderen großen Städten seltenes Phänomen. Die meisten Bürger haben einen Haupt- oder Realschulabschluss (zusammen knapp 70%), nur ein geringer Anteil hat Abitur (22,3%). Etwa ein Fünftel der Einwohner in Regensburg sind Studenten, etwa 10% Ausländer. Circa drei Viertel der Menschen sind erwerbsfähig. 53% der Regensburger verdienen weniger als 25.000 Euro im Jahr. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner betrug 2009 19.110 Euro, der bayerische Durchschnitt lag bei 20.111 Euro. Die Immobilienpreise sind in den letzten Jahren stark gestiegen.

Die vielschichtige Bevölkerung verlangt zielgruppenspezifische Angebote insbesondere für Singles, Ehepaare, Familien und Alleinerziehende mit Kindern. Für die KEB ist auch die Gruppe der 30 bis 50jährigen mit erworbenem Haupt- und Realschulabschluss eine wichtige Zielgruppe, insbesondere interessiert diese sich für politische und persönlichkeitsbildende Angebote. Bedingt durch Studenten und Bildungsinteressierte ist ein breites Interesse für Glaube, Kultur, Politik und Gesellschaft, Gesundheit und Persönlichkeitsbildung vorhanden. Täglich kommen viele Menschen aus dem Landkreis nach Regensburg zur Arbeit oder/und um Kultur- und Freizeitangebote zu nutzen. Regensburg als gut erreichbares Zentrum des Landkreises spricht auch Pendler an. Für diese Zielgruppe sind attraktive Zeitenfenster von großer Bedeutung. Für die arbeitende Bevölkerung ist es wichtig Kurse zur Bewältigung des Alltags anzubieten. Da das Durchschnittseinkommen gering ist und die Lebenshaltungskosten hoch sind, müssen die Angebote kostengünstig gehalten werden.

Das Angebot der katholischen Erwachsenenbildung kann unserer Einschätzung nach (basierend auf dem MDG-Milieuhandbuch 2013) vor allem folgende Zielgruppen ansprechen: Die konservativ-etablierten, die liberal-intellektuellen, die Performer, die Sozialökologischen sowie die bürgerliche Mitte.

### 4.2 Technologische Komponenten

Mit drei Hochschulen ist Regensburg als Wissenschaftsstandort zu bezeichnen. Die Wirtschaft ist stark vom verarbeitenden und dem Dienstleistungsgewerbe geprägt. Regensburg ist ein Verkehrsknotenpunkt mit großer wirtschaftlicher Dynamik. Parkplätze sind Mangelware, wohingegen der öffentliche Nahverkehr gut ausgebaut ist. Es gibt etwa dreimal so viele Seniorenheime wie Familienzentren und fast 100 Kindertagesstätten. Neben den drei Hochschulen und der KEB bieten weitere öffentliche und private Bildungsträger (EBW, VHS u. a.) ein vielseitiges Bildungsangebot.

Die hohe Zahl der Seniorenheime zeigt, dass neben Familien mit Kindern auch diese Zielgruppe eine wachsende Bedeutung hat. Kooperationen **und Vernetzungen** der KEB mit unterschiedlichsten Bildungsträgern müssen weiter ausgebaut und ergänzt werden. Gleichzeitig ist es wichtig sich von der **teilweise finanziell, räumlich und personell deutlich besser aufgestellten** Konkurrenz abzuheben und ein individuelles Angebot zu bieten. Mit dem Alleinstellungsmerkmal der theologischen und der christlich-ethischen Themenausrichtung gilt es am Profil laufend zu arbeiten.

Das Hauptaugenmerk muss auf die Personen aus dem Dienstleistungsgewerbe gerichtet werden. Die angespannte Parksituation bietet Anlass das Bewusstsein für Natur und Umwelt zu stärken und auf die umweltschonende Möglichkeit den gut ausgebauten öffentlichen Verkehr zu nutzen aufmerksam zu machen.

### 4.3 Sozio-kulturelle Komponenten

Seit 2006 ist Regensburg UNESCO-Welterbe. Die Stadt bietet ein reichhaltiges Kulturangebot (Theater, Museen, Gedenkstätten, Mahnmale, Musik, Film, Gastronomie), zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie mehrere Einkaufsmöglichkeiten (DEZ, Arcaden, Altstadt). Es ist die Stadt der 1000 Denkmäler. Um die Altstadt gibt es einen Grüngürtel. Neben Christen (72,7%) wohnen auch Muslime (ca. 3%), Juden (ca. 0,3%) und Konfessionslose (etwa 30%) in Regensburg. Etwa ein Drittel der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund.

Durch die hohe Prozentzahl der Christen kann man davon ausgehen, dass potentiell eine große Klientel vorhanden ist. Christen sind überdurchschnittlich in den traditionellen und konservativ-etablierten Milieus, aber auch in den meisten anderen Milieus durchschnittlich vertreten.

Die Bildungsangebote erreichen hier meist eher die Milieus der oberen Schichten, was wichtig ist im Hinblick auf Zielgruppenorientierung. So sind theologische, kulturelle und persönlichkeitsbildende Themen vor allem für die Konservativ-Etablierten interessant, während den Liberal-Intellektuellen eher interaktive, oder gesellschaftskritische Angebote interessieren, bei denen er sich mit Gleichgesinnten austauschen kann. Durch den Status der Stadt als UNESCO-Welterbe, die vielen Denkmäler und Grünanlagen kann durch Bildungsangebote das Bewusstsein für Kultur, Natur und Umwelt sowie für Nachhaltigkeit mit Bezug zur eigenen Stadt gestärkt werden. Hier wird vor allem das sozial-ökologische Milieu angesprochen, ohne dass oft Kirche oder Glaube eine direkte Rolle spielen.

Kooperationen mit anderen Glaubensgemeinschaften zum interreligiösen Dialog oder zu anderen Institutionen (z.B. Museen, Theater, Kulturamt, Amt für Tourismus) können ausgebaut und ergänzt werden. Integrativ und kulturell verbindende Kurse für die ausländischen Mitbürger sind denkbar.

#### 4.4 Politisch-rechtliche Komponenten

Die kreisfreie Stadt Regensburg ist die fünftgrößte Stadt Bayerns. Der Oberbürgermeister sowie etwa 40% des Stadtrates vertreten die CSU. Die einzige Großstadt Ostbayerns beheimatet den Sitz der Regierung der Oberpfalz, das Amts- und Landgericht sowie das Landratsamt. Sie ist gegliedert in 18 Stadtbezirke mit 23 eigenständigen Pfarreien.

Die kreisfreie Stadt mit ihren 152.000 Einwohnern bietet als größte Stadt Ostbayerns und dem sie umgebenden Landkreis mit 185.000 Einwohnern eine attraktive Plattform für vielschichtige Bildungsangebote. Durch die stabilen Verhältnisse in Regensburg erfährt die Bildungsarbeit breite Rückendeckung aller politischen Kräfte. Die Bildungseinrichtungen erhalten kontinuierliche finanzielle Förderung und Unterstützung seitens der Stadt, unter anderem für familienbildende Maßnahmen. In Kooperation mit den Pfarreien würden sich stadtteilbezogene Angebote mit Blick auf spezifische Sozialraumkomponenten anbieten.

#### 4.5 Fazit

Alles in allem bietet die aufstrebende, wachstumsorientierte Stadt Regensburg der Bildungsarbeit viele Möglichkeiten. Besonders die neu entstehenden Quartiere benötigen besondere Aufmerksamkeit und spezifische sozialraumorientierte Bildungsangebote. Zu beobachten ist darüber hinaus eine wachsende verdichtende Bebauung, die uns künftig vor neue Herausforderungen stellen wird. Die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen sowie Trends und Megatrends im Auge zu haben und darauf zu reagieren ist enorm wichtig. Vor allem sollte auf zeitgemäße und vielfältige Art und Weise (z. B. Soziale Netzwerke, Webseite, Mail) auf das Bildungsangebot aufmerksam gemacht werden, um verschiedene Zielgruppen zu erreichen.

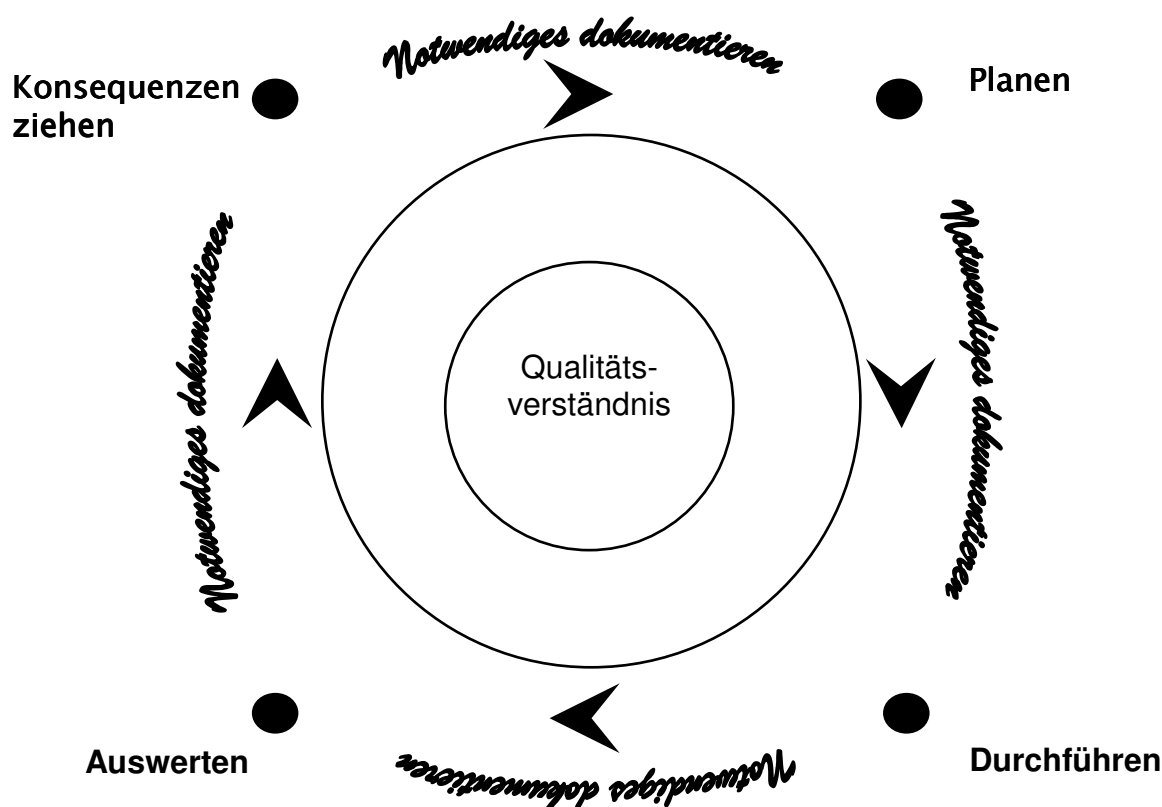
Datum/Version: 13.05.2013/8 Freigegeben von: Paukner

Erstellt von: Paukner

Seite 5 von 7

## 5. Der Qualitätsentwicklungskreis

Der Kreislauf von "Planen - Durchführen - Auswerten - Konsequenzen ziehen..." wird nicht nur bei den angebotenen Veranstaltungen beachtet, sondern prägt grundsätzlich die Handlungsabläufe der KEB Regensburg-Stadt. Soweit es zur Sicherung der Qualität notwendig ist, werden dabei die entsprechenden Planungsprinzipien, Handlungsanweisungen, Auswertungsergebnisse und Konsequenzen dokumentiert.



Veränderungen im Bereich der Umfeldkomponenten sind regelmäßig zu überprüfen und entsprechend dem Qualitätsentwicklungskreislauf zu aktualisieren. Auch dieses Qualitätsverständnis - und insbesondere die in dessen Topoi formulierten Qualitätsziele - unterliegen dem Qualitätsentwicklungskreislauf und werden einmal jährlich durch den Hauptausschuss kontrolliert.



## 6. Zielgruppen

Folgende wichtige Zielgruppen ergeben sich aus der Umfeldanalyse:

- (junge) Familien
- an den Arbeitsfeldern (soziale) Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung Interessierte und Engagierte
- religiös, kulturell und historisch Aufgeschlossene
- an Persönlichkeitsbildung Interessierte
- Gesundheits- und Umweltbewusste
- Senioren
- Menschen in unterschiedlichen Lebenswelten (vgl. Sinus-Milieus)

Das Angebot muss hinsichtlich der Attraktivität für diese Zielgruppen überprüft werden. Die Auswahl dieser Zielgruppen geschieht unter den Blickwinkeln "lebensphasenbegleitend" und „inhaltsorientiert“. Das heißt, die KEB Regensburg-Stadt begleitet mit ihrem Angebot Menschen bewusst in ausgewählten Lebensabschnitten oder entlang von Bedürfnissen und Interessenslagen.

## 7. Zusammenarbeit mit Mitgliedern und anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie mit privaten Anbietern

Die KEB Regensburg-Stadt ist für Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung grundsätzlich aufgeschlossen. In der Umfeldanalyse wurde bereits die Notwendigkeit der Kooperation und Vernetzung erläutert.

Die interne Kooperation und Vernetzung mit erwachsenenbildnerisch relevanten katholischen Einrichtungen und Gruppierungen insbesondere auch mit den regionalen KEBs Regensburg-Land und Kelheim (Bildungsraum Regensburg-Kelheim) werden gepflegt und weiter ausgebaut. Die Vernetzung hinsichtlich von Angeboten mit geeigneten Partnern in Bereich des Pfarreiangebotes wird angeregt und gefördert. Mit dem Evangelischen Bildungswerk wird die Kooperation aus ökumenischer Orientierung heraus praktiziert und durch regelmäßige Kontaktpflege und Zusammenarbeit vertieft. Austausch und Kooperation mit Menschen nicht christlicher Glaubensrichtungen ist im Sinne einer erweiterten Ökumene eine wichtige Aufgabe. Die KEB Regensburg-Stadt ist offen für die Kooperation mit privaten Anbietern, wo sie inhaltlich begründet ist. Weitere Kooperationen, z.B. mit christlichen Krankenhäusern werden angestrebt.